



# Neuigkeiten vom und aus dem Referat IIA3 Internationale Angelegenheiten

Nr. 12 2006

Hausinterne Mitteilungen für die Dekanate und Institute

## *USA ist Lieblingsfernziel*

Die bürokratischen Hürden sind gering,  
so liegen acht der Top-Ten-Ziele für  
Auswanderer in Europa.

Nach aktuellen Angaben des statistischen Bundesamts suchten im letzten Jahr 144 815 Deutsche ihr Glück im Ausland. Auf Platz eins der beliebtesten Auswanderungsländer der Deutschen thront die Schweiz. Die USA trotzen der Dominanz der europäischen Länder und halten als klassisches Auswanderungsland mit insgesamt 13 569 Fortzählern am zweiten Platz fest. Damit hat die Zahl der in die Vereinigten Staaten abwandernden Deutschen wieder das Niveau vor den Anschlägen vom 11. September erreicht. „Erstmals seit 2001 verzeichnen auch wir wieder einen deutlichen Aufwärtstrend bei den Anfragen für die Beantragung von Visa und GreenCards für die USA“, bestätigt Holger Zimmermann, Geschäftsführer der Beratungsstelle für Auswanderer „The American Dream“. Im Gegensatz zu den innerhalb der europäischen Union umziehenden Deutschen blieben die US-Auswanderer meist auch langfristig im Ausland: „Von über 6000 Personen, die wir in den letzten Jahren bei einem Fortzug in die USA beraten haben, wissen wir nur von einer Handvoll Rückkehrern.“ Auch Probleme vor Ort seien eher selten: „Selbst mit geringen Englischkenntnissen und minimaler Qualifikation haben deutsche Auswanderer gute Aussichten auf einen Arbeitsplatz.“ Jährlich dürfen allerdings nur rund 600 000 Ausländer legal in die USA einreisen.

Inhalt:

1. USA ist Lieblingsfernziel
2. Teaching Assistants nach Edmonton, Canada
3. Stipendium von der Robert-Bosch-Stiftung
4. Smitsonian Institution Fellowship Program
5. Sommerjobs mit AYUSA
6. + 7. Studieren in Mailand

## Teaching Assistantships an der University of Alberta, Edmonton (Canada)

Die University of Alberta in Edmonton, Canada, eine Partneruniversität der LMU, bietet pro Jahr zwei befristete Stellen Als Teaching Assistants in deutscher Sprache an. Interessenten für das akademische Jahr 2007/2008 (Ende August 2007 bis Mai 2008) können sich bis

### 15. Dezember 2006

im Referat Internationale Angelegenheiten bewerben.

**Aufgabe:** Die Teaching Assistants unterrichten für 2 Semester ca. 12 Stunden pro Woche (einfache Lehrtätigkeit) in Sprachkursen, Tutorien, und Workshops.

Sie erhalten ein Stipendium in Höhe von 10.000 kanadischen Dollars. Neben dem Unterrichten erhalten die Teaching Assistants die Möglichkeit, ihr Fach weiter zu studieren – die Studiengebühren werden erlassen. Leistungsnachweise aus Alberta können nach vorheriger Absprache hier anerkannt werden.

**Bewerber:** Studierende aus allen Fachbereichen DaF, Germanistik, NDL, Deutsch-Lehramt.

**Profil:** Diese TA-Stellen richten sich an Studierende, die nach der ZP ein Praktikum absolvieren und nebenbei ihr Studienfach weiterstudieren wollen, sowie Studierende, die ihre Magisterarbeit vorbereiten wollen und dafür eine empirische Arbeit im Bereich der Sprachlehrforschung planen.

**Voraussetzungen:**

- Deutsch ist die Muttersprache oder wird auf sehr hohem Niveau beherrscht
- gut bestandene Zwischenprüfung

**Bewerbungsunterlagen:**

- Zusätzlich zum Original des Bewerbungsdossiers muss eine Kopie des kompletten Bewerbungsdossiers eingereicht werden.
- Die Bewerbungsunterlagen müssen in englischer Sprache verfasst und mit Computer geschrieben sein (wie die Gutachten der Dozenten).

1. Antragsformular für Kontaktstipendien der LMU mit aktuellem Lichtbild
2. Tabellarischer Lebenslauf
3. Studienvorhaben/Studienprojekt (Motivationsschreiben) 1 – 2 Seiten
4. Zwei Gutachten auf Institutionspapier von hauptamtlichen Dozenten.
5. Transcript in englischer Sprache
6. Ergebnisse des TOEFL

Informationen, Unterlagen und Bewerbung bei:

Dr. David, Zimmer G011  
Telefon: 2180 3720

E-mail: [harald.david@lmu.de](mailto:harald.david@lmu.de)

---

## DIE ROBERT BOSCH STIFTUNG

möchte auf die Ausschreibung "Völkerverständigung macht Schule, Praktikum in Mittel- und Osteuropa" aufmerksam machen. Sie wird 2007/2008 bereits zum 7. Mal durchgeführt in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen.

Mit dem Stipendium erhalten Studierende und Hochschulabsolventen die Möglichkeit, im Rahmen eines drei- oder sechsmonatigen Praktikums an einer Schule im Ausland praktische Unterrichtserfahrung zu sammeln.

Die Praktikanten werden an ausgewählte Schulen in Bulgarien, Estland, Georgien, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Polen, Rumänien, Russland, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, der Ukraine, Ungarn und Weißrussland entsandt.

**Bewerbungsfrist: 1. Februar, 2007**

Welche Ziele hat das Programm?

- Praktische Unterrichtserfahrung gewinnen
- Interkulturelle Kenntnisse vertiefen
- Die deutsche Sprache und Kultur im Gastland vermitteln
- Den Aufbau von Schulpartnerschaften unterstützen

Wer kann sich bewerben?

Studierende im Hauptstudium und Hochschulabsolventen der Lehramtsfächer Deutsch, Fremdsprachen oder Politik sowie anderer geistes- und sozialwissenschaftlicher Studienfächer wie Deutsch als Fremdsprache oder Geschichte.

Welche Aufgaben haben die Praktikanten?

Sie hospitieren, assistieren und übernehmen Teile des Unterrichts mit bis zu zwölf Wochenstunden an einer Grundschule oder einem Gymnasium, vor allem im Fach Deutsch.

Welche Unterstützung erhalten die Praktikanten?

- Monatliches Stipendium in Höhe von 700 Euro
- Staatenbezogener Reisekostenzuschuss für die An- und Abreise
- Pauschale für Sprachunterricht in der Landessprache
- Monatliche Pauschale für zusätzliche Versicherungen
- Förderung der für die Projektarbeit anfallenden Sachkosten auf Antrag
- Tandembetreuung durch eine einheimische Lehrkraft und einem deutschen Mentor vor Ort.

**Kontakt und Bewerbung**

Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz

Jessica Weber Postfach 2240 Bonn Telefon: 0228/501-369

[pad.weber@kmk.org](mailto:pad.weber@kmk.org)

Bewerbungsformulare finden Sie unter: [www.kmk.org/pad/home.htm](http://www.kmk.org/pad/home.htm)

---

## Smithsonian Institution Fellowship Program

### FELLOWSHIP AND INTERNSHIP PROGRAMS

The following section includes descriptions of fellowships, internships and other programs available at the Institution. Please take note of specialized fellowships and their respective places of contact.

As part of its mandate for "the increase and diffusion of knowledge," including the diverse ideas, skills, and cultures of our nation, the Smithsonian Institution pursues policies of equal opportunity and cultural diversity. Smithsonian fellowships and internships are awarded on the basis of these policies. Applicants are evaluated on their academic standing, scholarly qualifications, experience, the quality of the research project or study proposed and its suitability to Smithsonian collections, facilities, and programs.

**Graduate Student Fellowships** - These fellowships allow students to conduct research for ten-week periods in association with Smithsonian research staff members. Applicants must be formally enrolled in a graduate program of study, must have completed at least one semester, and must not yet have been advanced to candidacy in a doctoral program.

**Predocctoral Fellowships** - These fellowships allow students to conduct research for periods of three to twelve months. Applicants must have completed coursework and preliminary examinations for the doctoral degree, and must be engaged in dissertation research. In addition, candidates must have the approval of their universities to conduct their doctoral research at the Smithsonian.

**Postdoctoral and Senior Fellowships** - Postdoctoral Fellowships of three to twelve months are available for scholars who have held the doctoral degree or equivalent for fewer than seven years as of the application deadline. Senior Fellowships of three to twelve months are available for scholars who have held the doctoral degree or equivalent for more than seven years as of the application deadline. Applications for senior fellowships may be made up to eighteen months in advance. Stipends for senior fellowships are the same as for the postdoctoral program, but the Smithsonian's stipend may be matched by other sources of funding.

#### **Stipends:**

Senior and Postdoctoral - \$40,000 per year

Earth and Planetary Sciences Senior and Postdoctoral - \$45,000 per year

Predocctoral - \$25,000 per year

Graduate Students - \$5,500

**Deadline:** January 15th (postmark) for awards to begin on or after June 1st

## AYUSA CULTURAL EXCHANGE

### *Jobben in den Schönsten Nationalparks der USA*

Als Teil einer amerikanischen Austauschorganisation bietet AYUSA International auch in diesem Jahr wieder attraktive Sommerjobs für Studenten an. Bei den Positionen handelt es sich meist um Tätigkeiten in der Tourismus- und Serviceindustrie. Die Stellen werden bereits vor Abreise vermittelt und alle Teilnehmer werden vom Berliner Büro ausführlich auf den Aufenthalt vorbereitet.

Haben Sie in den Semesterferien 2007 schon was vor? Arbeiten Sie in einer der schönsten und bekanntesten Urlaubsregionen in den USA: z. B. in den Nationalparks YOSEMITE, GRAND CANYON, oder DENALI. Sie arbeiten 3 bis 4 Monate im Front Desk-Bereich im Verkauf, im Housekeeping oder auch im Restaurant eines der Hotels oder Resorts im jeweiligen Nationalpark. Im Anschluss an den Job haben Sie einen Monat lang Zeit zu reisen und die USA zu entdecken.

Fakten:

- Jobvermittlung vor Abreise
- Saison von Mai bis Oktober
- Dauer: 3 bis 4 Monate plus ein anschließender Reisemonat
- Verdienst US\$ 6,25 bis 7,50/Std.
- Internationale Arbeitsatmosphäre
- Voraussetzung: Student/in seit mindestens einem Semester
- Höchstalter: 28 Jahre

Früh buchen lohnt sich

Die Preise sind für die neue Saison 2007 gesenkt. Zusätzlich erhalten Sie bei früher Anmeldung einen Rabatt von 50,- Euro auf die bereits gesenkten Programmkosten.

Bewerbungsunterlagen, die bis zum 15.12.2006 eingereicht werden, zahlen Sie statt 895,- nur 845,- Euro. Ansonsten ist der Abgabetermin ca. 3 – 4 Monate vor Abreise.

Sollten Sie Fragen zu AYUSA international haben, senden Sie sich bitte per e-mail an [wendy.waxman@ayusa.de](mailto:wendy.waxman@ayusa.de) oder per Telefon (030-84 39 39 24).

Bei Fragen zu diesem Programm wenden Sie sich bitte an Astrid Lenk, entweder per e-mail [astrid.lenk@ayusa.de](mailto:astrid.lenk@ayusa.de) oder per Telefon (030-84 39 39 62).

## STUDIERN IN MAILAND

Neuankömmlinge zwingt diese Stadt erst einmal zur Ochsentour durch unbekannte Viertel und zur Suche nach Straßen, die schneller die Namen wechseln, als Stadtpläne in Neuauflagen erscheinen. Mailand zeigt sein hässliches europäisches Großstadt-Gesicht. Und glänzt an der nächsten Ecke gleich wieder mit wunderschönen alten Palästen. Die Zimmersuche ist die höchste Hürde, die ausländische Studenten am Anfang zu bewältigen haben. Die erste Adresse beim Marsch durch die 1,4-Millionen-Stadt: helles Zimmer, Wohnküche, Gründerzeitbau. Eine schnuckelige Osteria und kleine Tante-Emma-Läden ringsum. An der nahe gelegenen Bushaltestelle eine Bar-Tabacchi, in der ich morgens auf dem Weg zur Uni den ersten Espresso schlürfen und mich aus der *Gazzetta dello Sport* informieren könnte. Das alles für 380 Euro im Monat. Wahnsinn! Insbesondere, nachdem ich erfahren habe, dass es sich um ein Doppelzimmer handelt und ich damit auch das Doppelte der annoncierten Miete zahlen müsste. Arrivederci, Vermieterin. Also weiter Zeitungsanzeigen durchforsten, telefonieren, Termine machen. Am Schwarzen Brett in der Uni, dem Treffpunkt aller Suchenden, machen skurrile Geschichten die Runde. Von Zwei-Zimmer-Wohnungen mit fünf Schlafplätzen und Matratzenlagern, die von Russen an Studenten vermietet werden. Angetrieben von unkomfortablen Nächten in einer lauten Jugendherberge suche ich aber unermüdlich weiter.

Immerhin bietet die Università Cattolica del Sacro Cuore ihren Studenten hervorragende Betreuung. Bei mangelnden Italienisch-Kenntnissen rufen die Helfer auch die Nummern aus den Zeitungsanzeigen an, so dass die Suchenden nur noch die einzelnen Besichtigungstermine abklappern müssen. Erst das letzte Zimmer auf meiner Liste klingt viel versprechend und liegt mit 530 Euro pro Monat für 13 Quadratmeter am unteren Ende des Mietspiegels. Weitere Pluspunkte: drei italienische Mitbewohner, Bad, Wohnküche und eine gute Lage am Innenstadtrand. Nach drei Tagen kommt die Zusage. Denn Wohnheime sind rar und eigentlich für Inländer reserviert, die meisten Italiener wohnen während ihrer Uni-Zeit zu Hause. Nur mit viel Hartnäckigkeit gelingt es, einen Platz im Wohnheim zu ergattern. An der katholischen Uni ist das allerdings mit drastischen Einschnitten ins Privatleben verbunden: Die Unterkünfte werden von Ordensschwestern geleitet und sind strikt nach Geschlechtern getrennt. Um ein Uhr nachts ist Betruhe. Wenn anderswo gefeiert wird, heißt es

hier Pforten zu und buona notte. Und gefeiert wird fast jeden Abend. Gleich zwei Erasmus-Studenten-Netzwerke konkurrieren um ausländische Studenten. Mitglieder gelangen in Clubs und Discos, zu denen anderen Studenten der Zutritt verwehrt bleibt. Auf der letzten Halloween-Party im angesagten Hollywood hieß der Stargast Boy George. Auch Flavio Briatore wurde dort schon gesichtet.

Ein gemütlicher Abend mit leckerem italienischen Essen ist für Studenten leider fast unbezahlbar, Mailand zählt zu den teuersten Städten Europas und liegt in einem weltweiten Vergleich auf Platz 13. Dank Aperitivo ist es aber nicht unmöglich, die einheimische Küche kennen zu lernen. Zur abendlichen Happy Hour in einer der vielen Bars kauft man einen Drink zum Preis von vier bis zehn Euro und bedient sich dann gratis am "All-you-can-eat"-Buffet. Wenn das Geld am Monatsende trotzdem knapp ist, bleibt die Mensa. Die Lebensmittelpreise in den Supermärkten bewegen sich auf deutschem Tankstellen-Niveau. Aber in der Uni gibt es mittags und abends ein Menü für drei Euro - gute Auswahl statt Massenfutter-Kost.

Das Studium läuft an der Cattolica auf Italienisch, nur amerikanische Studenten besuchen eigene Vorlesungen in ihrer Muttersprache. Der Begriff "Seminar" ist aber nicht mit den deutschen Kursen zu verwechseln. Hier verbirgt sich dahinter eine Vorlesung, die bei geringer Teilnehmerzahl auch mal in einen Dialog zwischen Dozent und Auditorium münden kann. Sonst nimmt der Professore den Begriff wörtlich und liest aus selbst verfassten Büchern vor. Im Januar und Februar drohen dann die Esami. Das sind mündliche Tests, in denen der Professor den Prüfling vor den versammelten Hörern der Vorlesung befragt. Bei ausländischen Studenten soll dabei auch mal ein Auge zugeedrückt werden. Einige Professoren geben sich sogar mit einer Hausarbeit zufrieden. Natürlich auf Italienisch. Bis dahin bleibt noch Zeit für die Mailänder Kultur: die Brera-Gemäldegalerie, die berühmte Scala und natürlich Giuseppe Meazza.



*Fröhliche Weihnachten und ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr wünschen allen Leserinnen und Lesern die Mitarbeiter des Referats für Internationale Angelegenheiten*

Neuigkeiten aus dem Referat Internationale Angelegenheiten werden vom Ref. II A 3 herausgegeben. Die Mitteilungen werden nach bestem Wissen zusammengestellt.  
Redaktion: [ute.witter@lmu.de](mailto:ute.witter@lmu.de)